

mehr als 20,000 Personen beschäftigen, mit einer Gesamtzahl von beiläufig 35,000 Arbeitern; darunter sollen sich über 1800 Schulpflichtige von mehr als 10 Jahren und beiläufig 160 von weniger als 10 Jahren befinden. Der durchschnittliche Tagesarbeitslohn für Männer beträgt 1 fl. 10 kr. (das Minimum 29 kr.) bei Afford, 57 kr. (Minimum 26 kr.) bei Tagelohnarbeit.

Offenburg den 20. Okt. Die Auslieferung der beiden Schuhmachergesellen Döbich und Steidel, welche wegen des an Fabrikant Mathis von Freiburg in der Nähe von Antogast verübten Raubmordes in Untersuchung genommen und in Straßburg verhaftet sind, ist nunmehr von der kaiserl. franz. Regierung, nach dem durch den bestehenden Staatsvertrag vorgesehenen Formlichkeiten erledigt sind, zugestanden worden, und die beiden Verhafteten werden bereits morgen zur Verfügung der badischen Behörden gestellt, bezw. in das hiesige Gefängnis abgeliefert werden, um nach erfolgtem Schluß der Untersuchung ihrer Aburtheilung durch das nächste Schwurgericht entgegenzusehen.

Norddeutschland.

Berlin, 22. Oct. Abgeordnetenhause. In der heutigen Sitzung wurde das Gesetz über das Großjährigkeits-Alter angenommen. Darnach beginnt nun die Großjährigkeit mit dem 21. Lebensjahr.

Ostreich.

Wien den 21. Okt. Gestern überreichte der preussische Gesandte Frhr. v. Werther dem Kaiser in Ofen sein Abberufungsschreiben. Hr. v. Werther wird wahrscheinlich schon in 8 Tagen auf seinen neuen Posten in Paris gehen. Als sein Nachfolger wird hier allgemein Oberst v. Schweinitz, bisher preuss. Militärbevollmächtigter in Petersburg, angesehen.

Reichenberg (in Böhmen) den 11. Okt. Während am 8. Okt. der Reichenberger Frühzug zwischen den Stationen Jaromer und Josenstadt dahinbrause, flog durch den Wagen Nr. 20 eine Kanonenkugel zwischen acht in demselben sitzende Passagiere hindurch, ohne indeß jemand zu beschädigen. Es wurden bloß die beiden Fenster zertrümmert.

Schweiz.

Bern den 21. Okt. Der Nationalrath hat heute sämtliche 5 Eisenbahnkonzessionen für die Gotthardbahn, sowie die für den Splügen bewilligt.

Frankreich.

Paris, 21. Okt. Vor einigen Tagen starb der Capitän Col Bugellier, auf welchen Prinz Louis Napoleon (der jetzige Kaiser) am 6. August 1840 zu Boulogne sein Pistol abschoss, weil er sich weigerte, für ihn sich auszusprechen.

Paris den 22. Okt. Der Constitutionnel sagt, ein Gesetzesentwurf zur Einführung des unentgeltlichen Elementarunterrichts werde demnächst dem Staatsrath vorgelegt werden.

Italien.

Florenz den 19. Okt. Vorgestern stellten sich vor den Behörden zu Aquila acht päpstliche Deserteur, geführt von einem Sergeanten, welche mit Waffen und Gepäck über die Grenze gegangen waren. Es waren sechs Preußen und zwei Bayern, die bereits

den Rückweg in die deutsche Heimath angetreten haben.

Spanien.

Madrid, 19. Okt. Die Correspondencia theilt das Curiosum mit, daß ein Engländer eine Pittschrift an die Cortes mit dem Vorschlage eingereicht hat, er wolle die spanische Krone auf 10 Jahre mit einer jährlichen Civilliste von 1 Mill. Pfund Sterl. annehmen, von welcher Summe er einen Theil für öffentliche Arbeiten verwenden würde.

Madrid den 21. Okt. Nach bedeutenden mitunter schrecklichen Kämpfen ist jetzt wieder vollkommene Ruhe auf der ganzen Halbinsel hergestellt. Man versichert, die Regierung sei entschlossen, die aufgelösten Milizen nicht wieder herzustellen. Marquis von Orense ist an der portugiesischen Grenze verhaftet worden.

England.

London, 19. Oct. Die Kinder einer hiesigen Familie, welche von der Milch einer mit Maul- und Klauenfäule befallenen Kuh getrunken haben, sind — der Pall-mall Gazette zufolge — von einem Ausschlage an Lippen, Zunge und Gaumen ergriffen worden.

London, 20. Okt. Prinz Hassan, der Sohn des Vicereönigs von Egypten, ist in diesen Tagen als Studirender an der Universität immatriculirt worden, er ist Angehöriger von Christ Church College.

Egypten.

Alexandrien den 22. Okt. Die Kaiserin von Frankreich ist heute hier angekommen und vom Vicereönig („Khedive“) empfangen worden.

Ostindien.

Calcutta, 21. Sept. Die finanzielle Lage stellt sich schlimmer heraus, als man gedacht hatte; das Deficit beträgt zwei und eine halbe Million Pfund Sterling, da auf öffentliche Bauten und namentlich auf Kasernen mehr verwendet wurde, als veranschlagt worden; es bleibt daher kein anderer Ausweg, als eine Erhöhung der Steuern. — Die noch unter der Verwaltung von Lord Lawrence erlassene Ordre, daß im ganzen Lande und zwar in jedem Dorfe Schulen errichtet und die Kosten mittelst Umlagen beschafft werden sollen, wird nun trotz des Widerspruchs der lokalen Regierungen in Vollzug gesetzt werden.

Südamerika.

* Aus Santiago in Chili wird eine Geschichte gemeldet, die unglaublich wäre, wenn sie nicht vor den dortigen Gerichten spielte. Vor dem dortigen Ehegerichtsgericht erschien nämlich eine junge Dame „von angenehmem Aussehen“, die erst vor wenigen Wochen Hochzeit hatte, um sich von ihrer „anderen Hälfte“ trennen zu lassen. Als Grund führte sie an, daß diese andere Hälfte nicht das sei, wofür sie sich ausgegeben, und daß der Priester seinen Segen über den ehelichen Bund zweier Personen weiblichen Geschlechts gesprochen habe. Der Scheidungsantrag wurde natürlich genehmigt, nachdem sich herausgestellt, daß es sich bei dem Pseudogatten, welcher früher in den Bädern von Colina frische Eier und andere Kostbarkeiten an die elegante Welt verkauft hatte, weniger um eheliche Liebe, als um das hübsche Vermögen der Gattin handelte.

Volks- & Landwirthschaftliches. Landesproduktionsbörse.

Heilbronn den 19. Okt. Unsere heutige Börse war ziemlich leblos. Die Umsätze in Gerste und Haber waren nicht von Belang, und von Brodfrüchten war gar nicht die Rede. An Kauflust zwar fehlte es nicht, umso mehr aber an Angebot von Seite der Produzenten. Bon auswärtz bleiben die Früchte fortgesetzt flau, und nach keiner Seite hin lassen sich Anzeichen für eine nachhaltige Besserung wahrnehmen. — In Mohnfamen ist ein Posten zu 14 fl. umgelegt worden. Zu notiren ist: Gerste 4 fl. 39 kr., Haber 3 fl. 48 bis 3 fl. 51 kr. Mohnfamen 14 fl. Del ohne Handel. Mehl Nr. 1 9 fl. 12 kr., Nr. 2 8 fl. 12 kr., Nr. 3 6 fl. 48 kr., Nr. 4 5 fl. 42 kr. Wein war nicht viel offerirt, doch waren unter den aufgestellten Proben einige recht preiswürdige 1868r und 1869r; weiß Gewächs 69r wurde zu 60 fl., gemischtes zu 52 fl. bis 55 fl. gehandelt.

Weinpreiszettel.

Däfern den 23. Okt. Lese heute beendet. Gesamtterzeugniß ca. 140 Eimer. Ein Kauf zu 42 fl., einige auf Schläge. Gemischt Gewächs 80—86 Gr. Käufer erwünscht.

Beilstein, 24. Okt. Lese beendet. Käufe 45—50 fl. Verkauf langsam, daher Käufer erwünscht. Unter dem Vorrath befinden sich 11 Eimer von der Weingärtnergesellschaft.

Hof u. Lembach den 21. Okt. Mehrere Käufe zu 50 fl., zu 52 und 55 fl. je ein Kauf.

Großbottwar den 21. Okt. Käufe zu 44—54 fl. Verkauf langsam. Käufer sehr erwünscht.

Kleinbottwar den 21. Okt. 60 fl. Käufer erwünscht, Lese beendet.

Marbach den 21. Okt. Ein Kauf 50 fl. Käufer erwünscht.

Kaltenwesten den 21. Okt. 40—44 fl. Vorrath 400 Eimer. Käufer erwünscht.

Lauffen den 21. Okt. Ausstich 66 bis 70 fl. Gemischtes Gewächs 40—55 fl. Noch ziemlich Vorrath. Käufer erwünscht.

Bönnigheim, 22. Okt. 39—42 fl. Vorrath noch 1100 Eimer.

Großheppach, 22. Okt. Käufe von 46—52 fl. Vorrath 200 Eimer.

Cleebronn, 21. Okt. Meister Kauf 40 fl. Vorrath noch groß, Käufer erwünscht. Lese noch nicht beendet.

Kleinheppach, 22. Okt. Preise: 66 bis 70 fl. Qualität sehr gut. Gewicht 90 Grad. Vorrath noch 180 Eimer meist rother Wein. Verkauf langsam, Käufer erwünscht.

Korb-Steinreich den 20. Okt. Vorrath noch 150 E., Verkauf stadt, Käufer erwünscht.

Fellbach, 21. Okt. Mittelgewächs 58 bis 64 fl., Bergwein 77—80 fl. Lese beendet, noch ziemlich Vorrath. Käufer erwünscht.

Bom Gaardtgebirge den 21. Okt. Weinlese im Gange. Qualität sehr gut, Quantität gering. Hohe Preise.

Fruchtpreise.

Winnenden den 21. Okt. Kernen — fl. — fr. Dinkel 3 fl. 36 kr. Haber 3 fl. 28 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 8 kr. Mischling — fl. — kr., Roggen — fl. — kr. Aderbohnen — fl. — kr. Wajzen — fl. — kr. Linfen — fl. — kr. Weisfloren 1 fl. 4 kr. Widen — fl. — kr., Kartoffeln 20 kr. 1 Pfund Butter 26 kr., 1 Bund Stroh 10 kr. 1 Ctr. Heu — fl. — kr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 127.

Donnerstag den 28. Oktober 1869.

38. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei eigener Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte.

Backnang.

Gewerbsteuersatz pro 1. Juli 1869.

Diejenigen, welche auf den 1. Juli d. J. ein neues Gewerbe begonnen, oder in Absicht auf die bisherige Besteuerung ihres Gewerbetriebs Wünsche oder Beschwerden anzubringen haben, haben dieß bei Vermeidung der auf die unterlassene Anzeige eines Gewerbetriebs gesetzten Strafen, beziehungsweise bei Gefahr der Nichtberücksichtigung für das laufende Jahr in dieser Woche noch bei der Rathschreiberei anzumelden. Den 26. Oktober 1869.

Stadtschultheiß Schmäcke.

Backnang.

Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich mein bestsortirtes Lager in neuen Filzschuhen, Filzstiefeln, Filzpantoffeln, sowie die neueste Fagon von Damenbüten und bitte um geneigten Zuspruch. Franz Sailer, Gutmacher.

Kirchenhardtshof bei Winnenden.

Feiles Anwesen.

Nachstehendes Anwesen ist wegen Krankheits-Umständen und sonstigen Verhältnissen aus freier Hand dem Verkauf ausgelegt.



Dasselbe besteht in: einem neu erbauten Wohnhaus mit gewölbtem Keller, 3 größeren heizbaren und 2 kleineren Nebenzimmern, großer Küche, und Speisekammer, auf der Bühne großen Frucht- und Holzböden, einem Gemüsegarten neben dem Haus, einer Scheuer mit Stallung nebst einem angebauten Holz- und Strohschopf, 19 Morg. Güter, worunter 1 Bril. neu angelegter Weinberg, 3¹/₂ Bril. Gras- und Baumgarten, 2¹/₂ Morg. Wiesen, 3¹/₂ Morg. Wald, das Uebrige Acker, worunter ein Acker mit 16 tragbaren Bäumen, Alles in bestem Zustand. Es kann auch Heu, Dohnd, Stroh, Angersen, Widen, sowie Vieh und Bauern-Gesdirt dazu gekauft werden. Die Zahlungsbedingungen sind billig gestellt, und werden 4 Termine gewährt. Der Verkäufer wünscht auch auf kürzere oder längere Zeit, wenn es einem Käufer beliebt, im Haus in der Miete gegen guten Abtrag zu bleiben. Es kann jeden Tag ein Kauf mit demselben abgeschlossen werden. Näheres ist zu erfragen bei Herrn Georg Schilling in Weiler zum Stein bei Winnenden.

Neu angefertigte **Schulversäumnis-Listen** empfiehlt die Druckerei des Murrthalboten.

Backnang.

Auch für diese Saison erlaube ich mir mein mit dem Neuesten versehenes Lager in

Woll-Waaren

als: Kapuzen, Häubchen, Kopf-Chales, Fichus, Seelenwärmer, Colliers, Kinder-Kittel, Jäckchen, Röcken & Kappen, farb. Strümpfe, Socken, Herren-Salstücher, baumwollene und wollene Unterhosen & Unterleibchen, Flanelhemden, Dackstin-Sandstühe, End-Schuhe, sowie eine größere Parthie farb. & schwarze Chales in jeder Größe zu äußerst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen. Julius Schmückle.

Murrhardt.

Winterwaaren

als: Hauben, Capuzen modern und billig für Frauen, Mädchen und Kinder, wollene und baumwollene Unterjacken, Spenser & Kinderkittel, Taschenjacken, Shawls, Unterhosen, Strümpfe & Socken, gestricke wollene und halbwoollene Kappen, moderne Schild-Weiskappen, viele Sorten Winterschuhe für Erwachsene und Kinder, sowie Wollgarne zu Strümpfen, Hauben und Kinderkitteln empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Albert Böhringer.

Ferner halte ich im Laufe der nächsten 4 Wochen in meinen vorjährigen Winterartikeln einen vollständigen Ausverkauf und gebe solche, um damit zu räumen, weit unter den Ankaufspreisen ab! Z. B. eine Parthie wollene gestricke Kinderhauben à 6—9 fr. pr. Stück, eine Parthie wollene Knaben-Shawls à 6, 9—12 fr. pr. Stück, Der Obige.

u. s. w. u. s. w.

Zur gefälligen Beachtung! Wichtig für Landwirthe!

Unterzeichneter erlaubt sich, seine rühmlichst bekannten **Futterschneid-Maschinen** bestens zu empfehlen. Statt aller Anpreisung, die Thatfache, daß ich im Laufe eines Jahrs 15 Maschinen, zur größten Zufriedenheit aller Besitzer im hiesigen Bezirke verkauft habe und in letzter Woche wieder mit bedeutenden Bestellungen beehrt wurde. Um noch rechtzeitig liefern zu können, bitte ich die Herren Landwirthe ihre Bestellungen zu machen. Preis fl. 66. franco Station Waiblingen. Gestell ganz von Eisen. Achtungsvoll zc.

H. Bruckmann, Mechaniker in Troffingen.

Knecht-Gesuch.

Ein junger Mensch, der mit Pferden gut umgehen kann und in gutem Auf steht, wird auf Weihnachten zu dinge gesucht. Von wem? ist zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Feuerwehr

Donnerstag den 28. Okt. **Sirsch** Anfang 7¹/₂ Uhr.



Backnang. Dienstag den 26. d. M. hat sich von hier bis Waldrems ein weißer **Pudel** verlaufen. Der gegenwärtige Besitzer wird ersucht, denselben gegen Belohnung abzugeben bei

Schuhmacher Roth in Winnenden. Zugleich wird vor Ankauf gewarnt.

Neu angefertigte **Rechnungstabellen** empfiehlt die Druckerei des Murrthalboten.

Murrhardt. Nicht zu übersehen!

Ich mache meinen werthen Kunden die Anzeige, daß ich an Fest- und Sonntagen meinen Mehlkasten geschlossen habe und somit an diesen Tagen kein Mehl mehr verkaufe.

Den 21. Oktober 1869. Mehlhändler R. H.

Knecht-Gesuch.

Ein Knecht, der mit Vieh gut umgehen kann, findet bei gutem Lohn bis Weihnachten eine gute Stelle. Wo? ist zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Bachang. Zugelaufen.

Dem Unterzeichneten ist ein mittelgroßer Wehger- oder Schäferhund zugelaufen, welcher gegen Ersatz der Einrückungs- und Futterkosten abgeholt werden kann.

Tages-Begebenheiten.

Württemberg.

* Wie wir hören ist Präsident v. Steinbeis auf der Reise nach Aegypten von dem Sekretär Oberbach, Oberamtsactuar in Mottweil begleitet.

Südtigart den 26. Okt. Silberkraut wurde heute in trefflicher Qualität und in großer Quantität zu Markt gebracht; für Primawaare wurde 5 fl. per Hundert bezahlt, geringere Waare war um 3 fl. 30 kr. bis 4 fl. zu haben.

Herrenberg den 25. Okt. Resultat der Ernten von 1869 im Bezirke: Dinkel (die Hauptfrucht) ergab per Morgen 8-8 1/2 (resp. 11) Scheffel, im Gewicht von 135 (resp. 154) Pfd., Qualität meist mittelmäßig.

Göppingen den 25. Okt. Gestern ist der 30 Jahre alte Untersuchungsgefängene Heinrich Köllenz aus dem hiesigen Oberamtsgerichtsgefängnisse entlassen worden.

Ehingen, 24. Okt. Gestern versammelte sich eine große Anzahl von Männern sowohl vom Handels- als Gewerbebestande da-

Wichtig für Bierbrauerei-Besitzer.

Ein Bierbrauer, welcher schon viele Jahre als Bierbrauer im In- und Ausland functionirt hat und sich alle Erfahrungen, welche in vielen Brauereien noch Geheimniß sind, praktisch zu Nutzen gemacht hat, jetzt aber wegen Gesundheitsrückichten nicht mehr vorstehen kann, erlaubt sich deshalb seinen Herrn Collegen und Brauereibesitzern nachstehende Erfahrungen gegen ein mäßiges Honorar mitzutheilen.

1) Schaal, sauer und trüb gewordene Lager- und Schenkbiere durch ein vegetabilisches, ganz unschädliches Mittel in kürzester Zeit klar und fein mouffirend herzustellen.

2) Junge Biere schnell hell und alt zu machen, so daß sie weder neu schmecken, noch blähen, sondern gut behagen, als wären sie schon länger gelegen.

3) Richtige Behandlung der Lager-

biere im Keller, daß sie ihre Güte und Milde behalten bis Spätherbst, ihre Kohlensäure nicht verlieren und weder trübe noch sauer werden können.

4) Extrabouquet für feine Lagerbiere (in die Fässer) neben Feingeschmack auch Haltbarkeit vermehrend.

5) Jedes Bier fein mouffirend herzustellen ohne Verwendung von Natron.

Alle 5 Recepte erlasse ich gegen Einzahlung von 6 Thaler.

Jeder Betrag kann und soll bei der Redaktion dieses Blattes hinterlegt werden, welche denselben binnen 6 Monate wieder zurückerstattet, wenn sich meine Verfahren nicht entsprechend herausstellen sollten.

Joseph Kunzmann, Bierbrauer in Saulgau.

hier zu einer Vorbesprechung über das Projekt der Erbauung einer Privat-Eisenbahn von hier nach Erbach, als Verbindungsbahn zur Südbahn.

Bayern.

München, 25. Okt. Der König von Württemberg ist gestern im Theater mit lebhaften Hochrufen und Orchesterfanfaren empfangen worden.

Baden.

Karlsruhe, 23. Okt. Wie man hört soll in den nächsten Tagen hier ein Bureau für Arbeitnachweis eröffnet werden, welches ganz die Einrichtung des Stuttgarter Bureaus gleicher Art erhalten soll.

Norddeutschland.

Berlin den 26. Okt. Die „Correspondenz Stern“ meldet, der Finanzminister v. D. Heydt habe dem Vernehmen nach seine Entlassung vom Könige gefordert und erhalten.

Oesterreich.

* Vor dem Pester Schwurgerichte, schreibt die „N. Fr. Pr.“, ist ein Act der Mache vollzogen worden. Pfarrer Hurban ist zu sechsmonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt worden.

da die Slovaken ein friedliches, gegen jede Regierung gehorames Volk sind. An die Wandelbarkeit alles Irdischen erinnert auch das Urtheil. 1849 Andraffy's Vortrag an den Galgen geschlagen, 1869 Andraffy Ministerpräsident; 1849 Hurban wegen seiner Treue für das Kaiserhaus ausgezeichnet, 1869 Hurban wegen derselben früher von ihm verfolgten Bestrebungen im Gefängniß.

Frankreich.

* In Paris wollte am 26. d. M. eine revolutionäre Kundgebung gemacht werden. Glücklicherweise regnete es aber den ganzen Tag, wodurch die Ruhe aufrecht erhalten blieb.

England.

London, 23. Okt. Graf Derby (dreimaliger Premierminister von England) ist heute Morgen um 7 Uhr im Alter von 70 Jahren von seinem Schmerzenslager durch den Tod erlöst worden.

London den 20. Okt. Die beiden nach Abyssinien gegangenen Engländer Powell und Jenkins haben einen Privatkrieg gegen die Mörder des auf einem Jagdzuge begriffen gewesen reichen englischen Bergwerksbesitzers Powell und Familie unternommen und exemplarische Vergeltung geübt.

* Vor dem Pester Schwurgerichte, schreibt die „N. Fr. Pr.“, ist ein Act der Mache vollzogen worden. Pfarrer Hurban ist zu sechsmonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt worden.

gelang es ihnen, die Leiche des Mr. Powell und seiner Gattin ausfindig zu machen und mit sich zu führen. Die Leiche des Sohns konnte nicht gefunden werden und blieb es zweifelhaft, ob derselbe getödtet oder in die Gefangenschaft geschleppt worden.

Türkei.

Konstantinopel, 22. Okt. Der Gesandte des norddeutschen Bundes, Herr v. Kayserlingk, überreichte gestern seine Beglaubigungsschreiben. Der Sultan reiste dem Kronprinzen von Preußen nach den Dardanellen entgegen.

Rußland.

* Aus Sibirien sind betrübende Nachrichten über ein schreckliches Brandunglück eingelaufen, welches die Stadt Jeniseisk betroffen hat. Das Feuer ist von einem benachbarten Torflager hergekommen, welches seit 3 Jahren brennt und durch beständigen Sturm in ein Flammenmeer verwandelt worden ist.

Volks- & Landwirthschaftliches. Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 25. Okt. Im Getreidehandel machte sich an den meisten auswärtigen Plätzen in vergangener Woche eine entschiedene Besserung im Geschäft bemerkbar; die Haltung wurde durchgängig fester, der Verkehr reger.

Stuttgart den 25. Okt. Im Getreidehandel machte sich an den meisten auswärtigen Plätzen in vergangener Woche eine entschiedene Besserung im Geschäft bemerkbar; die Haltung wurde durchgängig fester, der Verkehr reger.

Weinpreiszettel.

Hof und Simbach, 25. Okt. 46-48 fl. Preise im Sinken. Vorrath 50 C. Käufer erwünscht.

Höppfigheim, 23. Okt. Mehrere Käufe zu 35-38 fl. Vorrath noch 150 Eimer. Käufer erwünscht.

Kaltenwesten, 25. Okt. 40-42 fl. Vorrath 150 Eimer.

Bönnigheim, 24. Okt. 38-40 fl. Vorrath noch 800 Eimer. Den 25. Okt. 38 bis 42 fl. Vorrath noch 500 Eimer.

Löwenstein mit Reiffach, 25. Okt. 42, 45 und 50 fl. für gemischtes Gewächs, 58 fl. für rothe Auslese. Käufer erwünscht.

Affaltrach, 25. Okt. 40-58 fl. Gewicht bis 92 Grad. Leise in den letzten Tagen beendet. Käufer erwünscht.

Kleinheppach, 15. Okt. 60-64 fl. Verkauf langsam. Vorrath noch 100 Eimer, worunter viele Ausnahmeweine, Käufer freundlich eingeladen.

Fellbach, 24. Okt. Mittelgewächs 52-60 fl., Bergwein 70-80 fl., von beiden Sorten noch Vorrath, Käufer erwünscht.

Untertürkheim, 25. Okt. 60 bis 77 fl. Starker Vorrath.

Fruchtpreise.

von württembergischen Märkten.

Mittelpreis per Zoll-Ctr. Hall den 23. Okt. Kernen 5 fl. 41 kr. Gerste 3 fl. 52 kr. Roggen 4 fl. 4 kr. Haber 3 fl. 33 kr.

Heilbronn den 20. Okt. Dinkel 3 fl. 40 kr. Gerste 3 fl. 52 kr. Haber 3 fl. 53 kr. Weizen - fl. - kr. Kernen - fl. - kr.

Ulm den 23. Okt. Kernen 5 fl. 38 kr. Weizen 5 fl. 36 kr. Roggen 4 fl. 6 kr. Gerste 4 fl. 56 kr. Haber 3 fl. 37 kr.

Navensburg den 23. Okt. Korn 5 fl. 43 kr. Roggen 4 fl. 7 kr. Gerste 5 fl. 7 kr. Haber 3 fl. 47 kr.

Mottweil den 23. Okt. Kernen 5 fl. 56 kr. Weizen 5 fl. 25 kr. Dinkel 4 fl. 11 kr. Haber 3 fl. 20 kr.

von bayerischen Märkten:

Mittelpreis per bayr. Scheffel. München den 23. Okt. Weizen 19 fl. 7 kr. Korn 12 fl. 40 kr. Gerste 14 fl. 27 kr. Haber 8 fl. 2 kr.

Nördlingen den 23. Okt. Kernen 18 fl. 42 kr. Weizen 18 fl. 19 kr. Roggen 13 fl. 27 kr. Gerste 13 fl. 37 kr. Haber 7 fl. 58 kr.

Kursbericht vom 26. Okt. 1869.

Staatspapiere.

Table with columns: Württemb., Obligationen, Papier, Guld.

Pfandbriefe u. s. w.

Table with columns: 5% der Württemb. Rent.-Anstalt, 5% der Württemb. Hypothekendarf, württemb. 35 fl. Loose, ansbacher 7 fl. Loose.

Table with columns: Goldsorten, Friedrichsd'or, Napoleonsd'or, Randducaten, Pistolen, Holländische 10fl.-Stücke, Sovereigns, Dollars.

Literarisches.

Von den im Verlage von Gb. Hallberger in Stuttgart erscheinenden Familienjournalen „Illustrierte Welt“ und „Zu Hause“ liegt bereits das erste und zweite Heft des neuen am 1. Oktober beginnenden Jahrgangs vor.

Rühlings Volkskalender für das Jahr 1870 ist seit seiner Gründung durch E. Süskind, der zwanzigste. Er hat auch in diesem Jahr seine Aufgabe, neben dem eigentlichen Kalenderium mit der amtlich ausgegebenen Zeitrechnung, dem monatlichen und alphabetischen Marktverzeichnisse etc dem Volk ein nützliches und lehrreiches Buch in die Hand zu geben, treu im Auge behalten.

Zufall oder Bestimmung.

Novelle von Ernst Friede. (Fortsetzung.) Uebrigens hatte Frau Doctor Burkart die Gemuthung, ihre Rathschläge vom Juwelier Hofmann beachtet zu sehen. Seine Mutter

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 51 fr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte.

war, voller Verdruss über die Bedenklichkeit ihrer Frau Meierin, beklüfft gewesen, ihm dieselbe mitzutheilen, und sie mußte erleben, daß der junge Geschäftsmann stugig wurde. Ihm leuchtete ein, wie leicht er betrogen werden könne, wenn er einem Fremden zu viel Vertrauen schenke. Der Herr war ihm zwar als ein vollkommener Gentleman erschienen und hatte seine Bestellungen und Einkäufe mit so nobler Nachlässigkeit gemacht, daß gar kein Zweifel in ihm aufgekommen war, insofern ein wenig Vorsicht konnte doch nicht schaden, deshalb beschloß er, Anordnungen zu treffen, die ihn sicher stellten. Zu diesem Behufe ließ er seinen jüngeren Bruder Heinrich, der bei einem Kaufmann in der Lehre war, zu sich entbieten und nahm mit ihm die geeignete Rücksprache. Bruder Heinrich war notorisch ein Schlaupfropf und dabei ein zuverlässiger Bursche. Das erkannte selbst Frau Doctor Burkart an und war ganz einverstanden mit der Wahl dieses Boten, der die kostbaren Sachen dem fremden Herrn nach dem Gasthose bringen und auf die Bezahlung dort warten sollte.

So zufrieden sich die alte Dame über diese Maßregel aussprach, die ihr Bedenken zu wege gebracht hatte, eben so verdrießlich zeigte sich Fräulein Eleonore darüber. Das junge Mädchen nannte es ein beleidigendes Mißtrauen gegen den Fremden, in welchem sie stolzeste nun einmal den Herrn Max Steinhagen vermutete, wozu sie weiter keinen Grund hatte, als daß er nothwendigerweise noch nicht lange in der Stadt weilen könne, weil sie ihn sonst schon gesehen haben würde. Als wenn nicht mehr fremde Herren eingetroffen sein könnten! Gut, in der That sehr gut, daß Frau Doctor Burkart diese seltsame Idee nicht errieth — es wäre nicht ohne Spott und Hohn abgegangen.

Bruder Heinrich machte sich am folgenden Morgen auf die Beine und begab sich, mit ausdrücklicher Erlaubnis seines Herrn Prinzipals, zu seinem Bruder, dem Jeweller Hofmann, um die Kostbarkeiten für den fremden Käufer in Empfang zu nehmen. Der Fremde hatte sämtliche Sachen mit Inschriften oder Namen, auch einzelne mit Wappen versehen lassen — es war nicht ohne Schwierigkeiten zu bewerkstelligen gewesen, alles zu der bestimmten Zeit fertig zu machen. Bruder Heinrich trug seinen kostbaren Carton mit einem gewissen Stolz durch die Straßen und hätte gern einen oder den andern Bekannten in dies Heiligthum schauen und die Herrlichkeiten bewundern lassen, wenn sein Bruder, der Jeweller, es ihm nicht streng verboten hätte.

Glücklich langte er im Gasthof zum Römischen Kaiser an und sah sich nun hier, in der weiten Haushalle, nach einem denkbaren Geiste um, der ihn zurecht zu weisen im Stande war. Das machte sich sehr bald. Er erfuhr vom schlaftrigen Portier, daß der Herr auf Nummer sechzehn schon ungeduldig gefragt habe, ob der Goldschmied seine Sachen noch nicht geschendet — „Das ist der Richtige, den ich suche,“ sagte Mosje Heinrich mit ganz harmloser Freundlichkeit. „Also Nummer sechzehn — schon das! Da ich die Zahlen kenne, werde ich auch wohl die Nummer finden. Aber Herr Portier — ich möchte gern wissen, wie ich den Herrn anreden muß. Man stellt sich doch nicht gern dummer an, als man wirklich ist. Was meinen Sie? Muß ich Herr Baron oder Herr Graf sagen?“ — „Ach warum nicht gar — ist ein Bürgerlicher, ein reicher Kaufherr — ein Generaldirektor.“ Der schlaue Heinrich machte eine Scherbe des respektvollsten Erstaunens. — „Hier, da haben Sie ein Couvert, worin geftern ein Brief an ihn gekommen ist,“ fuhr der Portier fort und nahm

eine schmutzige Enveloppe aus der Seitentasche, „da steht der ganze Kladderadatsch drauf — „Herr Generaldirektor der Feuer-versicherungs-gesellschaft Krüppendorf.“

„Danke — danke! Ich wills nun schon behalten — hab' ich doch mein Lebtag noch keinen Generaldirektor gesehen! Wie muß nicht so ein Generaldirektor aussehen, da schon ein bloßer General eine ganz ansehnliche Persönlichkeit vorstellt,“ sagte Heinrich mit affektirter Ehrfurcht und ging schleunig die breite Wendeltreppe hinauf. — Nummer sechzehn! Richtig, da stand es schwarz auf weiß — Nummer sechzehn!

Herr Heinrich nahm respektvoll die Mütze ab und hing sie an einen Kleiderhaken. Dann faßte er seinen Carton zierlich mit der linken Hand und klopfte sehr bescheiden mit dem rechten Zeigefinger an die Thür. Es rief niemand herein. Er wiederholte das Zeichen seiner Meldung ein klein wenig derber. Wiederum vergeblich. Jetzt rückte sich der schlaue Bursche, schob leise den Schlüssel zur Seite und schaute durch's Schlüsselloch, um sich zu überzeugen, daß der Herr Generaldirektor Krüppendorf im Zimmer sei. Da sah er ja in Lebensgröße, rauchte eine Cigarre und las die Zeitung! — „Nun — forsch!“ flüsterte Heinrich und hämmerte mit seinem Zeigefinger gegen die Thür, daß ihm das Gelenk schmerzte. — Ein brillendes herein war der Lohn dieser körperlichen Anstrengung. Flugs öffnete Heinrich die Thür und schritt mit einer ausgezeichneten Reuerenz über die Schwelle, ohne zu stolpern. — „Herr Generaldirektor Krüppendorf?“ fragte er mit außergewöhnlicher Lungenanstrengung, da er Grund hatte zu glauben, der Herr höre nicht gut.

„Was soll's?“ fragte der Herr dagegen, ohne seine höchst bequeme Stellung zu verändern. Der schlaue Heinrich muysterte mit einiger Neugier schnell den Mann, welcher seinem Bruder nobel vorgetommen war. Außer seinem höchst noblen Titel fand er eigentlich nichts Vergleichliches an ihm. Freilich, einen lodigen Hologneiserbart hatte er und eine wegwerfende Miene auch — Herr Heinrich mochte aber unter „nobel“ etwas Anderes verstehen, als solche vornehme Außerlichkeiten. Er hielt sich nicht lange bei solchen Betrachtungen auf, sondern trat dem sehr ungenirt dahingelagerten Herrn näher und überreichte ihm mit einer Empfehlung von seinem Bruder den sorgsam verwahrten Carton mit den Kostbarkeiten. — „A-h! So! So! Sie sind der Abgandte des Herrn Hofmann!“ rief der Generaldirektor, sprang auf und präsentirte sich nun als ein ganz anderer Mann.

Er war ein großer, schlanker, sehr gut gekleideter Herr, dessen Haltung nicht das geringste zu wünschen übrig ließ. Sein Vordereingang und seine wegwerfende Miene passte nun vollkommen zu seinem äußeren Menschen und die Manier, wo: it er den Carton aufschlug, die Goldfächer prüfte, wie er sie gleichmüthig, als seien es werthlose Bagatellen, herausnahm und überall hinwarf, verrieth wenigstens, daß er keine Idee von der ängstlichen Sauberkeit eines Geschäftsmannes hatte, der seine Waare gewiß sehr ungern zwischen den Resten eines Gabelstütkes gesehen haben würde. Heinrich fand jetzt den Ausdruck seines Bruders vollkommen gerechtfertigt. Auch ihm imponirte diese noble Geringschätzung und er gab zu, daß der Generaldirektor ein vollkommener Gentleman sei.

„Was soll das heißen, mein Guteser,“ fuhr der Herr plötzlich lachend heraus, „es fehlen ja die Namen, die ich zum Eingraviren bestimmt hatte.“ — „Verzeihen Sie, Herr Generaldirektor — die Namen gravirt mein Bruder stets erst auf verkaufte Gegenstände,“

antwortete Heinrich mit unschuldigem Lächeln. — „Ich habe ja den Trübel gekauft!“ — „Ausgesucht, mein Herr Direktorgeneral — ausgesucht —“ fiel Heinrich mit Treuherrigkeit ein. „Mein Bruder gravirt nur Namen auf bezahlte Sachen.“ — „Ah — ich verstehe —“ sagte der Fremde stolz. „Nun — ich kann Ihrem Bruder nicht unrecht geben und werde mich seinen Principien keineswegs widersetzen. Legen Sie den Kram in der ordentlich hinein und stellen Sie den Carton dort in jenen Schrank. Ich muß erst einen Wechsel hier im Comptoir des Banquier Kreißchle versilbern — wo wohnt der Banquier? Wo ist sein Geschäftslokal?“ — Heinrich machte ein sehr freundliches Gesicht. „Herr Kreißchle wohnt ganz in der Nähe meines Bruders, Herr Generaldirektor.“ — „So? Nun, so gehen Sie zu Ihrem Bruder und sagen Sie ihm, ich würde sogleich kommen, um unseren Handel abzuschließen.“

(Fortf. folgt.)

Mur e h l i c h.

Der Johann und der Kaspar fahren miteinander in die Mühle, Jeder will ein paar Säcke Kernen mahlen. Es trifft sich ganz schön, daß gerade zwei Mahlgänge neben einander frei sind und die beiden machen sich rüstig an die Arbeit. Schon hat sich in dem Mehlkasten eines jeden ein netter Haufen Mehl angesammelt, als der Kaspar sagt: „Johann ich soll' geschwind zu meinem Schwäher hinüber und ihm das Missionsblatt bringen, ich bin gleich wieder da, nimm' derweil mein Mehl in Acht!“ — „Ist schon recht,“ sagt der Johann und der Kaspar geht fort. Der Johann nimmt das Mehl in Acht, und daß er's besser im Auge hat, thut er ein paar Mählein von des Kaspars Mehltrug herüber in den seitigen. Als bald darauf der Kaspar zurückkommt, verrijst er's unglücklicher Weise, sie wieder hinüberzuschütten.

Ueber eine Weile hat sich der Mehlstand dem Johann in den Hals gesetzt und ein Schoppen neuer ist nothwendig, um das Umsichgreifen einer solchen Schlundverengung zu verhüten. „Der Kaspar ist ein Frommer, der stiehlt dir nichts,“ denkt der Johann und geht fort, nachdem er dem Kaspar sein Mehl anempfohlen.

Der Kaspar aber sagt bei sich: „Das Mehl kann nicht schlecht sein, haß mir ja der Johann selber anempfohlen, ich denke, dem meiniem wird's nicht schaden, wenn ich ein paar Mählein herüber thue.“ Mit dem Spruch: Du sollst dem Ochsen, der da brischet, das Maul nicht verbinden, langt er mit dem Mählein wieder in den Mehlkasten des Johann. Schon hat er das Mählein dreimal gefüllt und wieder ausgeleert und will sich grad zum vierten Male hüden, da schreit der Mahlmehler, der die Geschichte in der Stille mit angesehen, zu: „Halt! 's ist g'mug; der Johann hat Dir auch net weiter, als drei Mählein gestohlen; Ehrlichkeit muß sein!“

Lebensmittelpreise von Backnang am 27. Okt. 1869.

- 1 Pfd. abgezogen Schweinef. 16 bis — fr.
- 1 Pfd. nichtabgez. „ 16 bis 17 fr.
- 1 Pfd. Rindfleisch „ 13 bis 15 fr.
- 1 Pfd. Kuhfleisch „ 11 bis 12 fr.
- 1 Pfd. Kalbfleisch „ 13 bis 15 fr.
- 1 Pfd. Ochsenfleisch „ — fr.
- 8 Pfd. Kernbrod „ 26 bis 30 fr.
- 8 Pfd. Schwarzbrod „ 22 bis 28 fr.
- 1 Kreuzerweck „ 4 bis 5 Kth.

Backnang. Etwaige Ansprüche an die auf öffentliche Kosten nach Nordamerika auswandernde ledige Heinrich Maurer von Neufürstentum sind binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei dem Gemeinderath Neufürstentum anzumelden. Den 28. Oktbr. 1869. K. Oberamt. Act. Ringelbach, St.-B.

Backnang. Pfarrgemeinderaths-Wahl.

Da in diesem Jahre wieder eine Ergänzungswahl des Pfarrgemeinderaths vorzunehmen ist, so wird hierüber für die Kirchengemeinde Backnang Nachstehendes zur Kenntniß gebracht. Aus dem Pfarrgemeinderath haben der bestehende Vorschrift gemäß nach nunmehr vollendeter 6jähriger Dienstzeit auszutreten: vom Stadtbezirk Backnang: Thumm, Stadtrath, Würdter, Schloffer, Weber, Glaser, Dorn, Jakob, senior, freiwilligen Austritt hat erklärt: Stroß, Buchbiner, vom Wahlbezirk Ober-, Mittel- und Unterschönthal vollend. 6jähr. Dienstzeit: Kienzle, Anwalt in Unterschönthal.

Es sind somit zur Ergänzung des Pfarrgemeinderaths für den Stadtbezirk Backnang fünf Kirchenälteste für den Wahlbezirk Ober-, Mittel- und Unterschönthal ein Kirchenältester zu wählen.

Die wegen zurückgelegter Dienstzeit Aus-tretenden können wieder gewählt werden. Im Pfarrgemeinderath bleiben die im Jahr 1866 gewählten Kirchenältesten

- für Backnang: Höchel, Stiftungspfleger, Senwein, Apotheker, Lübke, Sattler,
- für Heiningen: Schwenger, Gemeinderath,
- für Maubach-Waldrems: Schippert, Gemeinderath in Waldrems,
- für Steinbach: Lauer, Gemeindepfleger.

Die Wählerliste ist vom nächsten Montag, den 1. November an 3 Tage lang zur Einsicht aufgelegt für den Stadtbezirk Backnang: auf dem hiesigen Rathhaus, für Ober-, Mittel- und Unterschönthal: bei den betreffenden Anwälten, und etwaige Beschwerden wegen Uebersetzung eines berechtigten Wählers in der Wählerliste sind spätestens bis Samstag den 6. November bei der unterzeichneten Stelle vorzutragen.

Die Wahlhandlung wird am Sonntag den 7. November für den Stadtbezirk Backnang mit Germannswellerhof, Ungeheuerhof, Köthlenhof, Seehof und Zell unmittelbar nach dem Vormittagsgottesdienst in der Kirche mittelst Umgangs um den Altar; für Ober-, Mittel- und Unterschönthal Nachmittags 2 Uhr, für Mittel- und Unterschönthal in dem derzeitigen Schullokal in Mittelschönthal, Nachmittags 3 Uhr für Unterschönthal im Hause des Anwalts daselbst. Zu Kirchenältesten können aus der Zahl der in die Wahlliste aufgenommenen Wahlberechtigten nur solche Männer gewählt werden, welche das 40. Lebensjahr zurückgelegt haben und ihren christlichen Sinn insbesondere auch durch Werthschätzung der christlichen Gnadenmittel an den Tag legen. Die Wähler werden gebeten, die Namen der von ihnen zu wählenden Kirchenältesten deutlich in die Stimmzettel einzutragen und diese mit ihrer Unterschrift zu versehen. Den 29. Oktober 1869. Im Namen der Wahlkommission. K. Stadtpfarramt. Moser.

Stuttgart. Nach so eben uns zugegangener Nachricht beabsichtigen die rühmlich bekannten T y r o l e r s ä n g e r Franz Georg Niedermayer und Genossen, die in Stuttgart in der Lieberhalle sich hören ließen, auf der Durchreise in Backnang aufzutreten, wofür wir Freunde eines genussreichen Abends um so mehr aufmerksam machen wollen, als Herr Niedermayer Künstler auf der Streichzither und Zöbeler-Matador ist, und darüber Zeugnisse von den berühmtesten Autoritäten besitzt, namentlich von Dr. L. Spöhr, Lachner, Richard Wagner und Hofkapellmeister Vinspaintner von Stuttgart. Letzterer erklärte sich dahin, daß der Ausdruck, die abgerundete Reintigkeit des Vortrags, die eigenthümlichen Volkseisen der südlichen Bergbewohner Tyrols in ihrer einfachen Natürlichkeit ihn sehr ansprachen und vollkommen befriedigten und besonders das Volk auf der Streichzither ein vortreffliches sei. Es steht daher dem kunst-sinnigen Publikum in Backnang ein genussreicher Abend in Aussicht. Näheres durch das Programm. Dr. F. Neuschönthal.

Nächsten Montag den 1. Novbr. werden in meiner Mühle für Kunden Bucheln geschlagen. J. Knapp

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Die Feuerversicherungsbank in Gotha zur Versicherung des Eigenthums gegen Feuer-schaden beruht auf Gegenseitigkeit und gewährt vermöge dieses Grundgesetzes und ihres bedeutenden Umfangs die meisten Vortheile für die Versicherten, die höchste Sicherheit und die möglichste Billigkeit, indem diese sich unter einander für die Erfüllung des Vertrages einstehen und als die alleinigen Eigenthümer der Anstalt den Theil ihrer Beiträge zurückempfangen, der nach Bezahlung der Brandschäden und Verwaltungskosten am Jahres-schluss übrig ist.

Die folgendergestalt den Versicherten zurückvergütete Ersparniß betrug für das Jahr 1868 65 Procent der eingezahlten Prämien in den letzten 10 Jahren

| Jahr | 1859 | 1860 | 1861 | 1862 | 1863 | 1864 | 1865 | 1866 |
|---------|------|------|------|---------|------|------|------|------|
| Procent | 70% | 75% | 75% | 66 2/3% | 75% | 72% | 63% | 70% |
| | | | | 1867 | 1868 | | | |
| | | | | 80% | 65% | | | |

im 10jährigen Durchschnitt also jährlich 71 Procent d. r. Prämien-Einlagen oder 42 1/2 Kreuzer vom Gulden der bezahlten Prämie.

Demgemäß kostete eine Versicherung, wofür fl. 2.— Prämie für fl. 1000.— bezahlt wurde, nur 35 kr.— oder für fl. 10,000.— Versicherungssumme 2 fl. 2.— per fl. 1000.— ab Dividende 71 % fl. 20.— fr. ab Dividende 71 % fl. 14. 12 fr.

Der Ueberschuß oder die Dividende wird nach Ablauf eines jeden Jahres baar gegen Schein zurückbezahlt, so daß z. B. ein Versicherter, der im Juni 1869 der Bank beitrifft, im Juni 1870 schon den Ueberschuß vom Kalenderjahr 1869 zurückempfangt. Jede einmal bezahlte Prämie behält ihren Anspruch auf Dividende, gleichviel ob die Versicherung fortgesetzt wird oder nicht.

Außer der Prämie sind weder Porto, noch Police- und Schreibgebühren an die Bank zu entrichten.

Versicherungen können auf kürzere oder längere Zeit abgeschlossen werden. Bei mehr-jähriger Versicherung mit Vorausbezahlung der Prämie auf die ganze Versicherungszeit findet eine entsprechende Ermäßigung statt.

Ueber die Geschäftsregeln der Bank wird alljährlich öffentlich Rechnung abgelegt. Jedes Mitglied erhält einen Auszug aus dem Rechnungsabschluss und kann diesen selbst bei den Agenten der Bank einsehen.

Zur Ertheilung weiterer Auskunft und zur Vermittlung von Versicherungen empfiehlt sich der Agent des Oberamtsbezirks Backnang: Julius Schmückle in Backnang.